

Noel: „Ich möchte mal eine Tür einhauen“

Feuerwehr zum Auftakt der Dülmener Kinderwoche

Von Kristina Kerstan

Dülmen. „Aber nicht weg-fahren“. Diesen gut gemeinten Ratschlag gibt eine Mutter ihrem Sohn mit auf den Weg, als dieser in die Fahrerkabine des LF 106 klettert.

LF 106 ist eines der beiden großen Löschfahrzeuge der Feuerwehr Dülmen. Mit diesem stand Wolfgang Friesen, Leiter der Jugendfeuerwehr Dülmen, gestern Nachmittag auf dem Marktplatz. Diese Aktion bildete den Auftakt der ersten Dülmener Kinderwoche, die Dülmen Marketing gemeinsam mit den an-sässigen

Gastronomen durchführt. Von gestern bis Samstag findet an jedem Tag eine Aktion für Kinder statt. Gestern hatten die die Gelegen-heit, einmal ins Innere ei-

nes Feuerwehrautos zu bli-cken, oder in der Fahrerkabi-ne Platz zu nehmen.

„Mit diesem Fahrzeug kön-nen acht Männer und ein Löschzugführer mitfahren“, erklärt Friesen den Kindern. Er zeigt ihnen das Feuer-wehrfahrzeug mit seinen vie-len unterschiedlichen Schläuchen, der Leiter oder die Atemschutz-ausrüstung. Und die „ganz normalen“ Feuerlöscher, die das Fahr-zeug ebenfalls hat. Dass deutlich mehr als acht Kin-der in die Kabine passen, zeigt sich dabei. Einige schnallen sich sogar an, ganz wie es die Feuerwehrmänner während der Fahrt auch ma-chen sollten.

Wollen die Kinder denn auch einmal Feuerwehrfra-uen oder -männer werden?

„Als Beruf auf keinen Fall, aber vielleicht gehe ich in die Jugendfeuerwehr“, ant-wortet die elfjährige Sakeela. „Ich möchte schon Feuer-wehrmann werden. Ich möchte gerne einmal lös-schen oder eine Tür einhau-en“, sagt hingegen der fünf-jährige Noel. Und Domenic, vier Jahre alt, wartet darauf, dass er endlich in die Ju-gendfeuerwehr eintreten kann. Dazu muss Domenic mindestens zwölf Jahre alt sein, also noch ein paar Jah-re warten. Bis dahin durften die Kleinen gestern probe-weise hinter dem Steuer des LF 106 Platz nehmen. Aber (noch) kein Gas geben.

►Heute findet um 15 Uhr eine Rathausführung statt. Information bei Dülmen Marketing unter Tel. 12345.



Dass in den Mannschaftsbereich mehr als acht Personen passen, bewiesen die Kinder.

DZ-Foto: Kristina Kerstan